

Tierli Egge

Kyra



Kyra lebte bisher nur auf Pünkten, da sie aber lieb und verschmust ist, suchen wir für die Hübsche ein definitives Zuhause. Sie sollte weiterhin uneingeschränkten Freilauf geniessen können. Kyra wird auf etwa drei bis vier Jahre geschätzt und ist kastriert. Im neuen Zuhause dürfen keine Hunde und Kinder wohnen.

Elvis



Elvis ist bei uns gelandet, da seine Ex-Besitzer eine Allergie gegen Katzenhaare haben. Er ist mit seinen acht Monaten immer noch sehr aufgeweckt und verspielt. In seinem neuen Zuhause sollte er weiterhin Freilauf geniessen können, bei Leuten, die viel Zeit zum spielen haben. Elvis ist kastriert und gechipt.

TSV-Winterthur; Telefon 052 233 16 30, www.tsv-winterthur.ch

Jugendsportförderbeiträge 2011

WINTERTHUR: Stadt zahlt mehr Beiträge aus

Pünktlich zum Jahresende bezahlt die Stadt Winterthur den städtischen Sportvereinen und -verbänden Unterstützungsbeiträge für den Jugendsport in der Gesamthöhe von 200 000 Franken aus.

WiZe- Städtische Sportvereine und Verbände, welche sich neben dem Jugendsport auch im Bereich Prävention sexueller Übergriffe engagieren und dem Dachverband Winterthurer Sport (DWS) angehören, konnten ein Unterstützungsge such einreichen. Zum ersten Mal wurden neben den pro Kopf Beiträgen für die 5- bis 20-Jährigen in der Höhe von 100 000 Franken zusätzlich ein Betrag von 70 000 Franken für die Trainingstätigkeit gemäss Jugend und Sport ausbezahlt. Damit will die Stadt zusammen mit dem DWS einerseits einen Anreiz schaffen, dass möglichst viele Trainerinnen und Trainer eine J+S-

Ausbildung haben und andererseits die vom Bund ausbezahlten J+S-Fördergelder auch wirklich genutzt werden. Für total 4791 Kinder und Jugendliche konnten die 100 000 Franken ausbezahlt werden, was einem Beitrag von Fr. 20.90 pro Person entspricht. Im Jahr 2011 können damit über 100 Kinder und Jugendliche mehr von den Förderbeiträgen profitieren als im Vorjahr. Die 70 000 Franken für J+S-Tätigkeit konnten auf rund zwei Drittel der total 72 Sportvereine mit einer Jugendabteilung verteilt werden. Das ist einerseits eine positive Bilanz, zeigt aber auch, dass verschiedene Vereine ihre sehr gute Nachwuchsarbeit auch noch als J+S-Angebot melden und so von Bundessubventionen profitieren könnten. Mit den weiteren 30 000 Franken wurden schliesslich über 40 Jugendsportveranstaltungen des bald vergangenen Jahres zusätzlich unterstützt.

Neugestaltung

WINTERTHUR: Kunst im Eulachpark

Der Stadtrat hat beschlossen, Anna-Maria Bauer mit der künstlerischen Gestaltung im Eulachpark zu beauftragen. Mit ihrem Projekt «Geochelone vitodurensis» hat die Künstlerin ein Auswahlverfahren gewonnen, welches die Stadt Winterthur organisiert hat.

WiZe- Ausgangspunkt der Arbeiten von Anna-Maria Bauer sind die sichtbaren und versteckten Ordnungen (Röntgenbilder) eines Schildkrötenpanzers. Aus diesen sich überlagernden Strukturen entlehnt sie die Grundmasse, reduziert und abstrahiert sie nach eigenen Spielregeln und wandelt sie zu geometrischen Ordnungen ab, aus denen sie ihre Plastiken entwickelt. Ihr Vorschlag im vorliegenden Wettbewerb geht vom Fund eines versteinerten Panzers einer Riesenschildkröte im ehemaligen Steinbruch von Veltheim aus, den sie in der Sammlungsausstellung des Naturmuseums Winterthur entdeckt hat. Sie hat aus der Abstraktion der Panzerstruktur ein «Erdzeichen» entwickelt, das als Stahlintarsie aus H-Profilen in den Rasen des Parks

Laub, bei Regen mit Wasser. Es entsteht ein Biotop für Kleintiere, Insekten und Vögel. Das Erdzeichen soll an den Steinbruch von Veltheim und an den Fund der versteinerten Riesenschildkröte «Geochelone vitodurensis» erinnern.

Meditative Oase

Die Jury beeindruckte die durchdachte Analyse der Intervention. Es handelt sich um ein sehr weit fortgeschrittenes, ausgereiftes und umsetzbares Projekt. Trotz seiner Grösse und seines Materials strahlt das Werk Ruhe und Eleganz aus. Die Künstlerin schafft mit ihrer klassischen, schönen Arbeit eine meditative Oase. Ihre Arbeit ist subtil, aber gleichzeitig kräftig und präsent. Beeindruckt war die Jury von der Platzierung der Installation, welche in einen anregenden Dialog mit der bestehenden Skulptur «Der zerrissene Mensch» tritt und diese perfekt ergänzt. Weiter gefiel der Jury die Verbindung des Werkstoffes Stahl, der auf die Vergangenheit des Ortes verweist, mit einer gestalterischen Grundidee, die von zeichnerhafter Leichtigkeit und Poesie ist.



BILD: ANNA-MARIABAUER.CH

Unter anderem stammt auch diese Konstruktion auf dem Stadthausturm in Zürich von Anna-Maria Bauer.

und in die Nachbarschaft der gusseisernen Skulptur «Der zerrissene Mensch» zu liegen kommt. Die H-Profile bilden ein Kanalsystem. Je nach Jahreszeit zeigt sich dieses Erdzeichen in einem anderen Kleid: Im Winter liegt Schnee über dem Rinnensystem, der schneller schmilzt als auf dem Gras. Fallen im Herbst die Blätter von den Bäumen, füllen sich die Rinnen mit

Ausstellung

Die im Rahmen des Auswahlverfahrens beurteilten Projekte werden vom 13. bis 28. Januar 2012 in der Halle 710, Barbara-Reinhart-Strasse 23, Winterthur, ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr und Samstag, 13.00 bis 16.00 Uhr. Informationen zur Person unter www.anna-mariabauer.ch.

Monatsgedanken

Ein gutes neues Jahr!

Das vergangene Jahr war gezeichnet von Umwälzungen und Krisen. Im nordafrikanischen Raum stand das Volk auf und befreite sich von seinen Unterdrückern. In Japan bebte die Erde. Ganze Landstriche wurden verwüstet. Ein Tsunami wurde ausgelöst, in einem AKW kam es zu einer atomaren Katastrophe. Auch die Wirtschaft durchlebte Turbulenzen. Der Dollar und der Euro stürzten ab. Die westlichen Mächte intervenierten. Sie versuchten das System zu stützen und die Währungen zu retten. Die Schweiz reagierte ebenfalls, indem sie den Franken abschwächte. Im vergangenen Jahr folgten sich die negativen Meldungen Schlag auf Schlag. Neben dem stockenden Motor der Wirtschaft war plötzlich Griechenland, das vor dem Kollaps stand, in den Schlagzeilen. Kaum wurden Lösungen präsentiert, rückte Italien, das in seinen Schulden zu versinken droht, ins Zentrum. Auch aus den USA und China erreichten uns immer wieder negative Meldungen. Unsicherheit, Ungewissheit und Ratlosigkeit prägten das vergangene Jahr. Die Weltlage bleibt instabil und die Situation ist unberechenbar. Wie es weiter geht und was genau zu tun ist, weiss niemand.



Was wir für das kommende Jahr brauchen sind Klarheit, Stabilität und Sicherheit. Kein System kann uns dies bieten. Systeme sind instabil und anfällig. Klarheit, Stabilität und Sicherheit entsteht durch eine Lebensweise, die nachhaltig ist, sich an ethischen Werten orientiert, die Natur achtet und das Wohlergehen aller Menschen fördert. In diesem Sinne allen ein erfülltes und glückliches 2012!

Hanspeter Ruch
www.hpruch.ch



Glühbier-Test

WINTERTHUR – Der Weihnachtsmarkt lockte bis am letzten Tag viel Publikum an. Zahlreiche BesucherInnen liessen sich noch so gerne zur Test-Degustation des neu kreierten Glühbiers einladen.

Für Sie war unterwegs: Christian Kuhn